

Anrede:

Sehr geehrter Leser,

Ich freue mich, Ihnen das Buch präsentieren zu können, das ich seit langem schreiben wollte.

Zur Wahrheit des Geschriebenen:

Jeder Satz in diesem Buch *ist* entweder eine subjektive Feststellung meinerseits, oder er *gründet* als eine logische Folgerung daraus auf einer solchen. Die Wahrheit einer jeden Aussage erkläre ich, im Abgleich mit meiner persönlichen unvollkommenen Erfahrung, als, gegenüber mir selbst und mit meinen Mitteln nicht mehr weiter steigerbarer Sicherheit, bewiesen.

Da außer mir selbst aber auch alle anderen Menschen zur Zielgruppe des Buchs gehören sollen, bleibt mir nichts anderes übrig als von mir auf alle anderen Menschen zu schließen, meine Subjektivität ...allgemeingefasstheit .. allg. Prinzipien, def's ... + schluesse daraus tangiert des ja ned

ich sag des is so und so ... mach logische schluesse ... aba ob des zutrifft haengt von den ersten paar behauptungen und von der richtigkeit der schluesse ab .. erst im nachhinein zu beweisen in jedem eigenen leben .. ich leit ner so viel her wie ich mein nä ... hoff dass richtiges mittel getroffen

Ich ---- andere, alle menschen

Es ist objektiv - diesen großen Anspruch habe ich - *das eine Buch*, das *jeder Mensch* schreiben wollen würde, wenn er überhaupt ein Buch schreiben wollen würde – und zwar aus dem einen Grund: weil es das eine Buch ist, das jeder Mensch gelesen haben wollen würde, würde er überhaupt ein Buch gelesen haben wollen.

Welches Buch würde jeder Mensch gelesen haben wollen, wenn es existierte? Welchen Inhalts wäre dieses Buch? Diese Frage muss zunächst beantwortet werden.

Es ist an dieser Stelle eine Einteilung aller Bücher in zwei Gruppen notwendig: Auf der einen Seite stehen solche Bücher, deren Inhalt die bloße Unterhaltung des Lesers zum Ziel hat, auf der anderen Seite diejenigen Bücher, die in erster Linie dem Zweck der Übermittlung und Konservierung von Wissen dienen. Wobei, wenn man annimmt, dass die Informationsdichte mit der Unterhaltsamkeit abnimmt, in Wirklichkeit jedes einzelne Buch irgendwo zwischen den beiden entgegengesetzten Extrempolen "maximal unterhaltsam" und "maximal informativ" anzusiedeln ist, sich also zwischen den beiden Gruppen befindet, jedoch einem der beiden Pole immer verhältnismäßig näher ist als dem anderen. Ich schränke meinen zu Beginn gestellten Anspruch auf die zweite Gruppe Bücher ein: Obgleich ich versucht habe, woimmer es sich anbot nicht an Unterhaltsamkeit, dem Katalysator von Kommunikation und damit von Wissensübermittlung, zu sparen, war es mein Ziel, dasjenige Buch zu schreiben, das am nächsten am Extrempol der informativen, wissensspeichernden -und übermittelnden Bücher anzusiedeln sein werde.

Jeder Mensch würde jedes unterhaltsame Buch, genauso wie jedes informierende Buch, natürlicherweise gerne gelesen haben. ...muss oben scho kommen

auch philo buecher oft ned nuetzl.

Informationen ... die meisten -> allgemein
aber infos, wissen .. zweck is nuetzlichkeit ---> wichtigkeit

also nuetzlich oben wiedr raus!

Andere philos ham vor mir sicher schon formuliert manches .. durch zufall ich den einen oder anderen gelesern ..deshalb aber niemand erwaehn ..